

DER AKT BERÜHRT

Wenn auch der dargestellte menschliche Körper tendenziell nicht für eine bestimmte Person steht, so ahnt der Betrachter dennoch die intime Situation, die dem jeweiligen Entstehungsprozess innewohnt. Trotz eines professionellen Verhältnisses – Leistungen werden gegen Geld erbracht – bleibt der Moment, in dem Künstler und Modell aufeinander treffen, in hohem Maße privat. Denn im Akt tritt der Mensch ungeschönt in Erscheinung, er zeigt sich verletzlich, setzt sich potenziell begehrlichen Blicken aber auch Hohn und Spott aus. Der gesamte Ablauf verlangt demnach hohes Einvernehmen, Vertrauen, Sensibilität und Takt, damit ein Werk entstehen kann. Die intensive Beziehung zwischen Modell und Maler, Zeichner oder Fotograf steht deshalb im Mittelpunkt dieser Ausstellung und wird in Form einer Kunstaktion zu erleben sein.

AKTKULTUR IN FÜRTH

Das bekannteste Aktmodell im Großraum Nürnberg ist Holger Ex aus Fürth. Er steht seit wenigstens 25 Jahren an der Akademie der Bildenden Künste, an der Georg-Simon-Ohm Hochschule für Gestaltung, in privaten Kursen und an Volkshochschulen. Tausende von Zeichnungen und Gemälden zeigen seinen Körper. Seit vielen Jahren organisiert er auch selbst Aktzeichengruppen, bei denen sich die Teilnehmer*innen das Modellgeld teilen. Er befindet sich für dieses Ausstellungsprojekt im Zentrum der Netzwerkarbeit – sowohl bei der Auswahl der Modelle als auch bei der Vermittlung der zeichnenden und malenden Mitwirkenden. Holger Ex verwaltet die Kontakte zu männlichen und weiblichen Modellen sowie zu ca. 50 Kunstschaffenden, die immer wieder zu ihm nach Fürth kommen, um Akte zu zeichnen und zu malen.

CLINC
Kunst Centrum e.V.

Das CLINC Kunst Centrum ist eine Ateliergemeinschaft und sowohl Ort des künstlerischen Austausches als auch der künstlerischen Aktion.

Veranstalter:
CLINC Kunst Centrum e.V.
Kaiserstraße 173, 1. Etage,
90763 Fürth – Eingang im Hof
www.clinc-blog.de

Unterstützt durch:



Kulturring C
Bildende Kunst in Fürth

Zeichnungen: Lucie Schaller



Wir fördern Kunst und Kultur.



sparkasse-fuerth.de

Mit unserem regionalen Engagement unterstützen wir die kulturelle Landschaft in Stadt und Landkreis.

info@sparkasse-fuerth.de
Telefon (09 11) 78 78 - 0

 **Sparkasse
Fürth**
Gut seit 1827.



Der private Augenblick

AKT IM FOKUS VON ZEICHNUNG,
FOTOGRAFIE UND MALEREI

5. März 2020 | 19:30 Uhr
CLINC Kunst Centrum

Der private Augenblick

Der private Augenblick ist ein Symposium für 26 Kunstschaaffende, die einen Abend lang gleichzeitig vier Aktmodelle zeichnen, malen oder plastizieren. Das Symposium wird nach etwa 1,5 Stunden öffentlich, damit der Prozess der Bildschöpfung und die besondere Situation als solche sichtbar werden können. Die entstandenen Arbeiten sollen weder aussortiert oder nachbearbeitet, sondern genau so gezeigt werden, wie sie im Laufe der Aktion hergestellt wurden.

Teilnehmende Künstler*innen:

Susanne Barthel, Sebastian Budz, Eva Eiber, Barbara Engelhard, Grigori Fenske, Katja Fischer, Renate Geyer, Birgit-Maria Götz, Klaus-Martin Grebe, Edith Groß, Christian Haberland, Dominic Hackner, Anton Hantschel, Bryan Hillesheim, Bernd Kaag, Markus Kidalka, Irene Kress-Schmidt, Bernd Merkl, Thomas Mohi, Sabine Reutlinger, Jürgen Rosner, Ludwig Röthel, Lucie Schaller, Aleks Schatz, Inge Schulz, Michael Willsch

Mitwirkende in Durchführung und Organisation:

Thomas Knab: Film- und Fotodokumentation
Holger Ex: Organisation Modelle, Einlass und Publikumsbetreuung
Dagmar Payn: Künstler- und Publikumsbetreuung
Arikata: begleitende Sounds, Klangarchitektur
Dani Frank: Catering
Lutz Krutein: Gesamtleitung

Programm:

ab 19:30 h	Einlass
ab 20:00 h	Ende der live-Aktion, und Beginn der Vernissage Begrüßung des Publikums durch Lutz Krutein Dokumentation der Aktion, unbearbeitete Film- und Fotoaufnahmen in Echtzeit Open Beats!
ca. 23:00 h	Ende der Aktion

Ausstellung vom 6.3. bis 15.3.

Ausstellungsdauer und Öffnungszeiten:

Fr und Sa: 16 bis 20 Uhr / So: 14 bis 18 Uhr



Akt im Fokus von Zeichnung, Fotografie und Malerei

Bei der Entstehung von Aktbildern ist das Publikum gemeinhin ausgeschlossen, der gesamte soziale und technische Prozess bleibt ihm vorenthalten, da aus Gründen der Verwertbarkeit lediglich die Produkte präsentiert werden. Die Aktion und Ausstellung will nun Hintergründe zeigen, die bislang nur erahnt werden konnten und lädt ein, zu einem Experiment hinter den Kulissen.

DER AKT IST ABSTRAKT

Die Konfrontation mit dem unbedeckten Körper ist sowohl Alltag als auch Ausnahme und wir begegnen der eigenen, der vertrauten oder der fremden Nacktheit mit Anziehung, Gleichgültigkeit oder Abstoßung. Um zu einer definierten Abbildung in Zeichnung, Malerei, Film und Fotografie zu gelangen, wird der Mensch in Haltung und Beschaffenheit untersucht und damit zum Forschungsobjekt.

So wird die Abbildung des Menschen exemplarisch, es geht im Ergebnis nicht um die Tiefen einer Persönlichkeit, sondern um Form, Figur und Oberfläche des menschlichen Körpers. Die Darstellung des nackten Menschen dient bereits in der Kunstgeschichte der Vorstellung eines Idealtypus: Helden, Götter oder allegorische Figurengruppen waren häufig kaum oder gar nicht bekleidet, denn in der Demonstration des Menschen „an sich“ – in Form eines allgemeinen, die Zeiten und Moden überdauernden Vorbilds – sollte nicht das Individuum, sondern die gesellschaftliche Funktion der jeweiligen Figur im Mittelpunkt stehen. Hier liegt der Vergleich zu Fotomodellen der heutigen Zeit nahe. Sie verdeutlichen Schönheitsideal und Zeitgeist in ähnlicher Weise und vermitteln diese durch ihre schönen (oder geschönten) Gesichter und Körper.

Das Idealbild des Menschen zeigt nun immer das gesellschaftlich anerkannte Ziel, die Vision und Vorstellung des begehrten Typs und die damit verbundene Projektionsmöglichkeit und ersehnte Verbundenheit. In der Darstellung des (nackten) Menschen in der zeitgenössischen Kunst begegnen wir ebenfalls der Figur, der modellhaften und der abstrakten Person, häufig jedoch in einer etwas bescheideneren, vielleicht etwas weniger glänzenden oder gebrochenen Inszenierung. →